

BT, 18.11.11

# Handelslehranstalt Gernsbach stellt ihre Besonderheiten heraus

Auslandspraktikum, zusätzliche Förderangebote, Schülerfirmen und einiges mehr: Der Wettbewerb um junge Köpfe wird härter

**Gernsbach** (vn) – Im Konkreten rufen berufliche Schulen im Landkreis Rastatt will die mit 100 Schülern relativ kleine Handelslehranstalt Gernsbach nicht den Ton ansetzen. Doch mit ihren Angeboten ist die Anstalt unvermeidbar sein möchte. Denn der Wettbewerb um die jungen Köpfe

diese Vorgehensweise. Im Rahmen eines Pressegesprächs am Mittwoch berichtete Schulleiter Stephan Blum von ersten Umsetzungserfolgen. Dazu zählt zunächst das erste Auslandspraktikum eines Berufskolleg-Schülers in Großbritannien. Marcel Bartenstein (20) aus Gernsbach sammelte kürzlich bei einer Handelsagentur in Kent Erfahrungen, einer Partnerfirma von Smurfit Kappa Baden Karton (wir be-richteten bereits gestern). „Mit diesem Projekt sind wir sehr schnell einem Wunsch der Schüler gefolgt, die sich solche Auslandspraktika gewünscht haben.“ Das Engagement soll

fortgesetzt und ausgebaut werden. Blum: „Unsere Schüler bieten sich somit hervorragende Gelegenheiten, Berufserfahrungen im Ausland zu sammeln und vor allem auch ihr Englisch weiter zu verbessern.“ Auch Smurfit Kappa Baden Karton lobt die neue Dimension der Zusammenarbeit.

## Schüler präsentieren HLA in New York

Ein weiterer Baustein des neuen Konzepts sind individuelle Förderangebote, zusätzliche leg-Schüler in den Fächern

Deutsch und Mathematik. „Es geht uns darum, weitere Fach- und Sozialkompetenz zu vermitteln“, erläutert Lehrerin Mar-tin Strauß die Hintergründe. „Lernen lernen“ heißt ein anderes Projekt, mit dem die Schüler verschiedene Lernmetho-den (wieder) erlernen sollen, zum Beispiel „Mindmap“ oder das Karteikarten-System.

Erfahrungswerte gesammelt werden sollen.

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der HLA Gernsbach sind nach Angaben von Blum und Strauß fünf Übungsfir-men und eine Juniorenfirma. Während die Übungsfir-men die reale Wirtschaftswelt simu-lieren und die Schüler Erfah-rungen sammeln, ist die Juniorenfirma „Projunio“ mit ihrem Produkt „Spickstop“ in der re-alen Welt aktiv, „mit echtem Geld und im echten Handel“, wie Strauß hervorhebt. „Spick-stop“ ist ein selbst entwickelter Abschiebschutz, der an Schu-len, Universitäten und andere Institutionen verkauft wird.

Blum erzählt, dass sich die Schüler derzeit mit einer Weiterentwicklung des Produkts beschäftigen. Statt in Kartons soll „Spickstop“ in Leinentaschen geliefert werden. Als Geschäftsführer fungieren Lehrer der HLA.

Die Schülerfirmen präsentieren sich regelmäßig auf speziellen Übungsfirmen-Messen. Die nächste ist in Singen. Laut Strauß betreibe die HLA damit einen erheblichen organisatori-schen Aufwand. Im nächsten Frühjahr reist eine Gernsbacher Delegation sogar nach New York, um sich dort auf ei-ner internationalen Übungsmesse zu präsentieren.